Imperialismus

# Austria Romana

Ein Teil des heutigen Österreichs gehörte zu drei römischen Provinzen: Raetien, Noricum und Pannonien. Römische Städe waren die Zentren der römischen Kultur in den Provinzen. Im Gegensatz zu den Häusern der einheimischen Bevölkerung waren die Bauwerke der Städte gemauert. Luxuriösere Häuser waren mit Fresken und Mosaiken verziert und mit Fußbodenheizungen ausgestattet. Wo dies möglich war, wurden die Bauen nach einem schachbrettartigen Muster angelegt. Die Straßen waren gepflastert und auf beiden Seiten von Gehsteigen begleitet. Die Wasserversorgung erfolgte über Wasserleitungen, ebenso gab es unterirdische Abwasserkanäle. Wie in Rom gab es in jeder Provinzstadt ein Forum mit den wichtigsten Verwaltungsgebäuden und Tempeln. Jede Stadt hatte auch eine oder mehrere Thermenanlagen, die größeren Zentren verfügten sogar über ein Amphitheater.

## Noricum:

Das Gebiet des heutigen Österreich war seit dem 3. Jh. v. Chr. von Kelten besiedelt. Das keltische Königreich Norikum entstand ca. 200 v. Chr. durch den Zusammenschluss von 13 keltischen Stämmen unter der Führung der Noriker. Wichtiges Zentrum war die Siedlung auf dem Magdalensberg am Rand des Kärntner Zollfeldes. Durch eine florierende Wirtschaft (Bergbau, Landwirtschaft) nahm die Bevölkerung schnell zu, sodass sie bereits 185 v. Chr. einen Vorstoß nach Norditalien unternahmen und sich in der Poebene und an der Küste Venetiens ansiedeln wollten. Die Römer gründeten zu ihrer Abwehr die Stadt Aquileia. Bald entwickelten sich rege Handelsbeziehungen zwischen Römern und Kelten, 170 v. Chr. wurde ein Freundschaftsabkommen geschlossen. Unter Kaiser Augustus wurde Noricum 15 v. Chr. römisch mit eingeschränkter Autonomie, unter Kaiser Claudius (42-54 n. Chr.) wurde es schließlich römische Provinz und umfasste die Bundesländer Kärnten, Salzburg, Teile Oberösterreichs, Niederösterreichs und der Steiermark sowie Bayern bis zur Donau, die ab der römischen Herrschaft die Grenze des Imperiums nach Norden bildete. Unter Kaiser Diokletian wurde die Provinz in Ufernorikum (an der Donau) und Binnennorikum (südlich der Alpen) geteilt. Wichtige Städte waren: Virunum, Teurnia, Ovilava, Aguntum, Iuvavum, Lauriacum.

## Raetien:

Westlich von Noricum lag das nach seinen Einwohnern, den Rätern, benannte Raetien, das das nördliche Alpenvorland von den Tessiner Alpen über Graubünden bis zum heutigen Nordtirol erstreckte. Das Land wurde durch den Feldzug von Tiberius und Drusus 15. V. Chr erobert und zur römischen Provinz gemacht. Als blühende Städte galten: Curia (Chur), Brigantium (Bregenz), Augusta Vindelicum (Augsburg) und das erst im Zug der Limesverteidigung entstandene Castra Regina (Regensburg).

## Pannonia:

Der den Westen Ungarns, das Burgenland und Teile des Wiener Beckens umfassende Raum wurde ursprünglich von den Illyrern besiedelt. Während der Auseinandersetzungen zwischen Marcus Antonius und Octavian, dem späteren Kaiser Augustus, wurde das Land vor allem von den Marcus Antonius unterstützenden Dakern verwüstet. Unter Kaiser Tiberius wurde schließlich die Provinz Illyricum inferius eingerichtet, die unter Kaiser Claudius den Namen Pannonia erhielt. Sitz der Verwaltung wurde Carnuntum, das aufgrund seiner strategisch und wirtschaftlich günstigen Lage an der Kreuzung der Bernsteinstraße mit der entlang der Donau verlaufenden Straße wohl schon unter Augustus zu einem militärischen Stützpunkt als Legionslager ausgebaut worden war. Von hier aus wurde der Limes Pannonicus, die Nordgrenze des Reiches gegen die Angriffe der Markomannen, Quaden und Vandalen geschützt. In seiner Blütezeit war Carnuntum einer der größten Städte nördlich der Alpen. 306 war es Schauplatz des Treffens zwischen Diokletian, Maximian und Galerius. Doch nur wenige Jahrzehnte später setzte der Verfall der Stadt und des Lagers ein.

In der Grabungszone befinden sich zwei Amphitheater, Häuser der Zivilstadt, die „Palastruine“ und das sog. Heidentor. Diese Bezeichnung hatte sich im Mittelalter eingebürgert, da das Bauwerk die Form eines Tores hat und man meinte, es sei schon in vorchristlicher Zeit entstanden. In Wirklichkeit handelte es sich aber um kein Stadttor, sondern um ein Triumphalmonument aus ursprünglich vier Pfeilern, die durch Torbogen miteinander verbunden waren. Entstanden ist das Bauwerk, das exakt dieselben Maße hat wie der Ianusbogen in Rom, wahrscheinlich unter Kaiser Constantius II. (337-361 n. Chr.). Reiche Kleinfunde und ein Mithrasheiligtum sind im Museum Carnuntinum zu bestaunen.

Vindobona war militärisch nur ein Vorposten des Lagers in Carnuntum. Unter Traian bekam der Platz ein Legionslager. Die Zivilstadt wurde unter Hadrian Municipium. Stadt und Lager litten beträchtlich unter dem Einfall der Markomannen. Reste des Lages befinden sich auf dem Hohen Markt. Kaiser Marcus Aurelius soll hier gestorben sein.